

# Grünschleife – der Anwohnerpark im Sozialen Brennpunkt

|                                                    |                                                                                   |
|----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Einreichende Gemeinde                              | Münster                                                                           |
| Projektort                                         | Münster                                                                           |
| Stadt-/Ortsteil                                    | Münster-Kinderhaus                                                                |
| Bundesland                                         | Nordrhein-Westfalen                                                               |
| Einwohner der Gemeinde                             | 312215                                                                            |
| Zeitpunkt der Umsetzung/<br>Laufzeit des Projektes | laufend                                                                           |
| Projektkategorie                                   |  |

## Projektbeschreibung

Die sog. Grünschleife ist die einzige Parkanlage im wohl problematischsten sozialen Brennpunkt von Münster, Kinderhaus. Genutzt – damit die Zuordnung zur Kategorie – wird sie von den Anwohnern erst, seit das gleichnamige Projekt mit Mitteln des Bundesförderprogramms „Soziale Stadt“ Fahrt aufgenommen hat. Zuvor war die 11.500 m2 große Anlage ein dunkler, zugewachsener Angstraum. Wegen der Probleme mit Vandalismus hatte die Pflege des Parks mit den knappen zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln wenig Effekt. Ziel des Projekts Grünschleife war, den öffentlichen Raum hier aufzuwerten und die Anwohner des hoch verdichteten Viertels daran zu beteiligen, um Identifikation zu erreichen. Aus dem heruntergekommenen Areal hat sich im Ergebnis eine grüne Oase entwickelt, die Bewohner vieler unterschiedlicher Nationalitäten ins gemeinsame Tun bringt. Auch nach Jahren noch funktioniert die ehrenamtliche Pflege durch die Nachbarn, die Anlage ist gepflegt, Vandalismus und Belästigungen durch Hunde sind kein Thema mehr. Die

Parkbesucher halten sich gerne und ausgiebig in der Grünschleife auf. Sie gärtnern und spielen, picknicken und reden miteinander. Sie pflegen die Rabatten, krepeln bei den Aktionstagen die Ärmel hoch, sie pflanzen und ernten Salat, Zucchini und Beeren. Mit den Grünen Inseln hat das Projekt quasi kleine Seitentriebe und Ausläufer in den Stadtteil und in das benachbarte Coerde ausgebildet: Seit einigen Jahren hat sich eine Gruppe von Stadtteilbewohnern, teils bereit im Rentenalter, die Baumscheiben, Verkehrsinseln und weitere Flächen in Kinderhaus vorgenommen, verschönert und pflegt sie. Die blumigen Verkehrskreisel sind bereits zum blühenden Wahrzeichen des Stadtteils geworden. Weitere Bürgerinnen und Bürger und Einrichtungen vor Ort haben sich Beete und Flächen entlang einer Hauptstraße in Coerde angeeignet und bepflanzt. Sie leben hier ihren gärtnerischen Enthusiasmus aus. Rosen und Lavendel im Sommer wechseln sich mit Narzissen und Krokussen im Winter ab.

## Multifunktionalität

|                                                                    |                                                      |
|--------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz               | <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenschutz                    | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung          |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt                  | <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheit       |
| <input checked="" type="checkbox"/> Klimaanpassung/<br>Klimaschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft                                | <input type="checkbox"/> Lärmschutz                  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinschaft                   | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz            |
| <input type="checkbox"/>                                           |                                                      |
| <input type="checkbox"/>                                           |                                                      |

Teilhabe und Verantwortung, Engagement an frischer Luft und Umweltlernen – all diese Werte und Konzepte haben ein Zuhause gefunden in einem sozialen Umfeld, wo dies mitnichten selbstverständlich ist. Ehrenamtliche wachen darüber, was sie mit ihrer Hände Arbeit geschaffen haben, und eine Reihe von 1€-Jobbern finden über ergänzende Mitarbeit zurück in eine Alltagsstruktur. Die Grünschleife ist Erholungs- und Grünraum, bietet Gelegenheit zur sozialen Vernetzung im Rosenbeet oder am Schachtisch sowie Heimat für Molche, Spechte und Frösche. Kinder lernen am Naturlehrpfad die Umwelt vor der Haustür kennen. Ältere Zugewanderte können ihr Wissen bei den Gemeinschaftsaktionen an die Jüngeren und die Nicht-Garten-Sozialisierten weitergeben. Und beim gemeinsamen Feiern erleben die Bewohner der ansonsten eher anonymen Wohnanlagen plötzlich Gemeinschaft. Am Ende profitiert der gesamte Stadtteil.

## Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Ein Fotowettbewerb zu Beginn des Projekts, unterstützt vom unmittelbar benachbarten Begegnungszentrum Sprickmannstraße, half den Anwohnern, ihr Viertel neu zu sehen. Danach waren sie bereit, in einem Workshop Wünsche für die Entwicklung des Parks und des Umfelds zu formulieren. Die Verwaltung war in den ersten Jahren stärker involviert, hat sich dann kontinuierlich zurückgezogen. Damit das Projekt weiterlebt, etablierte das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit mehrere Aktionstage im Jahr, wo nach wie vor eine verlässliche Anzahl von 60-70 Anwohnern mit anfasst: aufräumen, pflanzen und säen, Beete anlegen. Im bunten Arbeitscontainer sind alle Arbeitsgeräte untergebracht – im Laufe der Jahre haben die engagierten Mitstreiter die Routinen gut kennenlernen können. Aktionstage für Hundebesitzer bewirkten eine Sensibilisierung und letztlich Verringerung des Problems mit dem Hundekot.

## Prozessqualität

Ein Fotowettbewerb zu Beginn des Projekts, unterstützt vom unmittelbar benachbarten Begegnungszentrum Sprickmannstraße, half den Anwohnern, ihr Viertel neu zu sehen. Danach waren sie bereit, in einem Workshop Wünsche für die Entwicklung des Parks und des Umfelds zu formulieren. Die Verwaltung war in den ersten Jahren stärker involviert, hat sich dann kontinuierlich zurückgezogen. Damit das Projekt weiterlebt, etablierte das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit mehrere Aktionstage im Jahr, wo nach wie vor eine verlässliche Anzahl von 60-70 Anwohnern mit anfasst: aufräumen, pflanzen und säen, Beete anlegen. Im bunten Arbeitscontainer sind alle Arbeitsgeräte untergebracht – im Laufe der Jahre haben die engagierten Mitstreiter die Routinen gut kennenlernen können. Aktionstage für Hundebesitzer bewirkten eine Sensibilisierung und letztlich Verringerung des Problems mit dem Hundekot.

## Projektbeteiligte

**Begegnungszentrum Sprickmannplatz**  
Koordination im Stadtteil

**Anwohner**  
Pflegen, ernten und nutzen die Anlage zur Naherholung

**Grüne Inseln Gruppe**  
Pflegen Verkehrskreisel und Baumscheiben im Umfeld

**Amt für Grünflächen,Umwelt und Nachhaltigkeit**  
Gesamtkoordination

**Ein Euro Jobber**  
Pflegen und Qualifizieren sich für den ersten Arbeitsmarkt

**Atrium Kulturverein und der Jugendsalon**  
Verpflegen die Aktiven an den Projekttagen

## Multifunktionalität



## Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



## Prozessqualität



## Gestaltsqualität







**Aktive Bewohner treffen sich am bunten Arbeitscontainer**  
Quelle: Stadt Münster



**im Park "ackern" Groß und Klein gemeinsam**  
Quelle: Stadt Münster



**Grüne Insel Aktivisten vor dem blühende Verkehrskreisel**  
Quelle: Stadt Münster



**Kostenlose Blumenernte im Frühjahr in der Grünschleife**  
Quelle: Stadt Münster

